

ZANDWEITUNG

DIE UNABHÄNGIGE WANDZEITUNG AM GYMNASIUM KETTENBRÜCKE

Zandweitung in Zeiten von Distance Learning

Wie es jeder von uns (hoffentlich) schon mitbekommen hat, ging es nach den Ferien nicht in der Schule, sondern zu Hause mit dem Unterricht weiter. Zwischen all den Aufgaben, die man tagtäglich bekommt, wirkt ein bisschen Unterhaltung in den Pausen Wunder. Deshalb haben unsere angeregten Home-Journalisten und Home-Journalistinnen wieder viele verschiedene Themen für diese Ausgabe gewählt. Die dieswöchige Ausgabe beginnt, passend zu unserer derzeitigen Lage, mit der momentanen Corona Situation. In dieser Zeit ist es wichtig, dass man den Überblick zu Hause nicht verliert, deshalb gibt es nach der Übersicht über die derzeitigen Umstände die wichtigsten Tipps für erfolgreiches Distance Learning, gefolgt von praktischen Tipps und Tricks fürs zu Hause sein. Im Anschluss gibt es einen lustigen Beitrag über eine Situation, in der wir uns wohl alle täglich wiederfinden, der Morgen mit Distance Learning.

Bei all den Corona bezogenen Themen in den Medien vergisst man leider sehr oft einige unserer anderen wichtigen Probleme. Deshalb gibt es noch einen Artikel mit Informationen über die Auswirkungen und Gefahren, die der Klimawandel für uns und alle anderen Lebewesen bereithält. Danach geht es weiter mit dem oft sehr umstrittenen Thema „Abtreibung“. Anschließend gibt es einen Bericht über die derzeitige US- Wahl. Zum Abschluss gibt es noch eine umfangreiche Review über den Actionfilm „The Commuter“.

Die Redaktion der Zandweitung wünscht euch noch eine gute (und hoffentlich nicht zu stressige) Zeit im Distance Learning!

B.G

Homeschooling - wie schaut es aus & was kann man noch zuhause machen?

10 Dinge, die man in der Corona-Zeit, machen kann

In der jetzigen erschwerten Zeit fällt es nicht leicht Beschäftigungen zu finden. Also haben wir uns ein paar Dinge für euch überlegt.

- Durchs Puzzeln kann man sein Gehirn trainieren und hat zusätzlich auch noch eine spaßige Herausforderung.
- Miste dein Zimmer aus und sortiere alte Dinge, die du nicht mehr brauchst, aus. Du kannst die Sachen zum Beispiel spenden oder verschenken.
- Organisiere einen Filme-oder Spieleabend, um mehr Zeit mit deiner Familie zu verbringen.
- Um dich fit zu halten, kannst du Yoga oder Workouts machen.

ONLINE-AUSGABE

- Du kannst eine neue Serie anfangen.
- Probiere neue Koch-und Backrezepte aus.
- Vertreibe dir die Zeit mit Zeichnen, Malen oder Basteln.
- Bringe Struktur in deinen Alltag und plane deine Schulwochen.
- Dekoriere dein Zimmer um.
- Vielleicht hast du auch schon länger Bücher zu Hause liegen, die du noch nicht gelesen hast.

Wir hoffen, dass es euch allen gut geht und wir uns bald wiedersehen.

A-L.G. / F.L./ K.F.

Tipps und Tricks für's Homeschooling

Da wir Corona- Bedingt wieder alle im Homeschooling sind, gibt es hier nun ein paar Tricks, wie man es besser Lösen kann wie beim letzten Mal, und wie man sich während dieser Zeit die Noten nicht verschlechtert, sondern sogar verbessert.

Es ist wichtig, dass man einen geregelten Tagesablauf hat, vor allem, weil es bei diesem Lockdown viel mehr Videokonferenzen gibt wie beim ersten Mal und diese meist parallel zum normalen Stundenplan stattfinden. Man sollte, wenn man am Montag schon in der ersten Stunde anwesend sein muss und am Dienstag aber erst in der dritten Stunde vorm Laptop oder PC sitzen muss, trotzdem so aufstehen, als hätte man in der ersten Stunde schon Unterricht. Dies hat den Vorteil, dass man ausstehende Hausübungen machen kann und sich für die nächste Stunde vorbereiten kann.

Der nächste Tipp ist gar nicht so anders wie der erste Tipp, dennoch sehr hilfreich. Man sollte regelmäßig bei Microsoft Teams vorbeischaun, denn manchmal funktioniert die Message- Funktion nicht, man bekommt also nicht alle Benachrichtigungen aufs Handy. Um zu vermeiden, dass man Hausübungen nicht abgibt, weil man nicht mal mitbekommen hat das es welche gibt, sollte man zusätzlich immer beim Aufstehen und beim Schlafengehen kurz die Microsoft Teams App checken. So bekommt man es auch mit, wenn Lehrer am späteren Nachmittag oder am Abend etwas hineinschreiben oder aufgeben.

Ich hoffe diese Tipps sind hilfreich und bringen euch zu besseren Noten.

M.G. / B.G

Good morning Homeschooling

7:55 der Wecker klingelt - Schockstarre. Müsste ich nicht schon längst in der Schule sein? Doch auf Zauberhand erfasst mich ein Geistesblitz - Homeschooling ist ja derzeit angesagt. Sofort greife ich zu meinem Handy und will überprüfen ob schon irgend ein Lehrer sich getraut hat in dieser Frühe etwas online zu stellen. WAS ich muss in 10 Minuten bei einer Online-Videokonferenz teilnehmen - wie soll ich das nur schaffen? In Windeseile springe ich aus dem Bett und renne sofort ins Bad. 2 Minuten Zähneputzen geht sich heute nicht aus, 1 Minute muss heute wohl langen. Mehr als einen Messy-Zopf gibt's heut wohl auch nicht. Während ich versuche noch etwas herunterzuschlingen, packe ich mit der anderen Hand meine benötigten

Schulutensilien und schmeiße sie aufs Bett. Für eine Jeans kann ich mich jetzt nicht mehr motivieren, es wird wohl die altbekannte Jogginghose bleiben. Ready setze ich mich vor meinen Computer. Wow - selbst der Lehrer hat keinen Bock auf die Online-Videokonferenz und lässt sie somit ausfallen. Halber Mental-Breakdown für nichts und wieder nichts.

L.E. / L.L.

Klimawandel- es gibt ihn noch!

Vor zwei Jahren das Topthema in den Medien und wildumstritten in der Politik, heute, Funkstille.

Und dabei ist es jetzt erst recht wichtig, dass wir diesem Thema unsere volle Aufmerksamkeit schenken, die 1,5°C Grenze wurden überschritten Die Tundra gibt das Methangas frei, dass sich unter der bisher nie-schmelzenden Eisdecke befand, und erwärmt so die Erde noch schneller als erwartet. Der Klimawandel ist nicht mehr aufzuhalten. Jetzt können wir nur mehr Schadensbegrenzung betreiben.

Aber was bedeutet das? Ganz einfach, die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, riesige Flüchtlingswellen werden nach Europa strömen, weil ihr Heimatland vom Wasser verschluckt wurde, oder das Klima sich so drastisch verändert hat, dass ein Leben dort nicht mehr möglich ist. Umweltkatastrophen wie Lawinen, Muren, Dürren oder Hochwasser werden zum Alltag werden.

Jetzt sagen sicher ein paar, ja, aber das dauert ja noch 50 Jahre, das, erleben wir sowieso nicht mehr. Das ist zum Teil wahr, den die Generation unserer Eltern und Großeltern wird das wirklich nicht mehr miterleben. Aber wir als die Generation Z, wir die jetzt tatenlos dabei zusehen wie eben diese Generation, die tot sein wird, uns die Zukunft zerstört, indem sie die Klimafrage unter den Teppich kehrt, und sich lieber zum tausendsten Mal mit dem Thema Flüchtlingspolitik beschäftigt. (was sich übrigens ganz einfach klären lassen würde, indem man diesen Menschen einfach einen Neustart erlaubt, denn Platz haben wir genug), wir verschließen lieber die Augen, und das obwohl **unsere** Zukunft auf dem Spiel steht. Wisst ihr noch, vor zwei Jahren standen wir auf der Straße und haben: „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut!“, gerufen, und was tun wir jetzt, ja was machen wir jetzt, genau gar nichts.

Ich verstehe, dass Covid-19 gerade die Medien beherrscht, und da habe ich auch nichts einzuwenden, Menschen sterben an dieser Krankheit. Aber sollte unser Klima nicht trotzdem noch ein aktuelles Thema in den Medien sein, denn es werden Menschen sterben, wenn auch erst in der Zukunft, nur wird dann die Todesrate um ein millionenfaches höher sein.

S.L.

Wieso Abtreibung Menschenrecht ist: Teil 1

Rund 500 000 Menschen protestieren momentan während einer Pandemie auf Polens Straßen gegen die Verschärfung des Abtreibungsverbotes. Warum in Innsbruck ebenfalls Demonstrationen stattfinden und wieso der Schwangerschaftsabbruch in unseren Augen, gar kein schwieriges Thema ist, erörtern wir im folgenden Artikel.

Was das Recht sagt

Wenn man mal genauer im deutschen Strafrecht stöbert, wird man früher oder später auf §218 stoßen, der besagt, dass ein Schwangerschaftsabbruch in Deutschland mit bis zu drei Jahren Gefängnis oder einer Geldstrafe bestraft wird.

Bei uns in Österreich sieht die Lage anders aus: In Österreich ist ein Schwangerschaftsabbruch grundsätzlich innerhalb der ersten drei Monate nach Beginn der Schwangerschaft nach einer Beratung durch eine Ärztin/einen Arzt möglich.

Zwar wünscht sich keine Frau, die Entscheidung gegen ein ungeborenes Leben treffen zu müssen, aber die Welt ist nun einmal nicht perfekt. Und auch, wenn es hart klingt: Auch der Schwangerschaftsabbruch ist eine Dienstleistung. Und Frauen, die sich dafür entscheiden, dürfen nicht allein gelassen werden.

Auch wenn es in unserem Land sozusagen unter gewissen Voraussetzung legal möglich ist, ist dies dann doch leichter gesagt als getan. Ich möchte hier auf keinen Fall einen Schwangerschaftsabbruch verharmlosen, jedoch werden einer Frau größere Hürden gestellt, um für sich herauszufinden ob die Abtreibung der passende Weg für sie ist. Es gibt zum Beispiel nur eine geringe Anzahl an Beratungsstellen. Somit hat die Schwangere gar keine Möglichkeit, sich verschiedene Perspektiven von inäqualen Beratungsstellen anzuschauen.

Verschiedene Standpunkte

In Diskussionen zu diesem Thema werden oft nur religiöse Standpunkte diskutiert und solche, die nicht auf Glaubenssystem basieren, gern übersehen. Unbelastet von ideologischen Vorurteilen kommen säkulare VertreterInnen zu sehr unterschiedlichen Bewertungen des Schwangerschaftsabbruches. Zwischen den verschiedenen Positionen besteht grundlegende Einigkeit nur darin, dass für einen Menschen ein unveräußerliches Recht auf Leben besteht, Diskussion herrscht aber ganz wesentlich darüber, ab wann von einem „Mensch“ gesprochen werden kann. Auch bei diesem Thema unterscheiden sich die Geister, trotzdem darf man aber nur bis zur 12. ,maximal 16. Woche abtreiben. Dass es sich beim Fötus erst ab der 12. Schwangerschaftswoche um einen „ganzen“ Menschen handelt, ist ein Mythos. Tatsächlich schlägt das Herz des Embryos nämlich ab der siebten SSW und schon eine Woche später sind alle Organe sowie Zehen, Augenlider und Brustwarzen angelegt. Trotzdem hat die 12-Wochen-Frist keine ethischen, sondern praktische Gründe: Nach der 12. oder spätestens 13. SSW ist es nicht mehr möglich,

den Fötus mittels Absaugung oder Ausschabung aus der Gebärmutter zu entfernen. Aus diesem Grund muss ein Schwangerschaftsabbruch in Österreich spätestens bis zum Ende des dritten Monats erfolgen.

Schwangerschaftsabbruch als Frauenrecht/Menschenrecht

Ein wichtiges Element in der patriarchalen Gesellschaft war und ist der Versuch den Körper der Frau und insbesondere ihre Sexualität zu kontrollieren. Religiöse Gruppen versuchen diesen patriarchalen Ansatz mit religiöser Legitimation immer noch durchzusetzen. Moderne Verhütungsmittel, sowie das Recht auf einen Schwangerschaftsabbruch, sind grundlegende Elemente für die Selbstbestimmung der Frau über ihren Körper. Diese Körperautonomie ist der Grundstein für die Befreiung von patriarchaler, religiöser und traditioneller Fremdbestimmung. Durch Epochen und Kulturen hindurch wurde und wird Schwangerschaftsabbruch betrieben. Ist dieser illegal, wird er meist von unqualifizierten Menschen unter unhygienischen Bedingungen durchgeführt und bringt enorme Risiken mit sich. Selbst wenn ein Abbruch gesetzlich möglich wäre, sind entsprechende Einrichtungen oft nur sehr schwer zu erreichen oder ist die Behandlung zu kostspielig. Auch dann kommt es zu risikoreichen Abbrüchen.

Fazit

Eine Verschärfung des Abtreibungs-verbotes würde die Anzahl der Abtreibung nicht minimieren, sondern es würde den einzelnen Vorgang für jeden Beteiligten erschweren und risikoreicher gestalten.

F.G., P.F. ,E.S

Ein Tauziehen bis zum Ende

Die US-Wahl scheint geschlagen, Joe Biden ist der neue Präsident der USA, aber ist das wirklich so sicher? Ein Blick hinter das Wahlsystem, vergangene Präsidentschaftswahlen und aufgestachelte Trump-Anhänger, erweckt den Anschein, als dass Donald J. Trump doch noch eine Chance hat, nicht umziehen zu müssen.

Das Wahlsystem kurzgefasst: Jeder Bundesstaat hat eine gewisse Anzahl an Wahlmännern, diese Zahl errechnet sich aus den Abgeordneten für das Repräsentantenhaus, das ist ähnlich wie der Nationalrat bei uns, und den Abgeordneten für den Senat, für jeden Bundesstaat zwei. Es wird nicht der Präsident als Person gewählt, sondern die Wahlmänner, welche dann im Dezember den Präsidenten tatsächlich wählen. Derjenige der die Wahl gewinnen möchte, braucht 271 Stimmen. Also über 50% der Wahlmännerstimmen.

Ähnliche vergangene Präsidentschaftswahlen: US-Wahl 2000, Bush jr. vs. Al Gore. Nach dem ersten Durchgang sah es so aus, als würde der Demokratische Kandidat Al

Gore das Rennen für sich entschieden haben, für 37 Tage lang, dachten die meisten, dass er der nächste Präsident werden würde. Als in Florida allerdings neu ausgezählt wurde, gewann der Republikanische Kandidat Bush Jr. den Staat mit einem Vorsprung von nur knapp 500 Stimmen und wurde somit mit 271 Wahlmännerstimmen zum Präsidenten der USA gewählt.

Aufgestachelte Trump-Anhänger: Da Donald Trump daran glaubt, dass in vielen Staaten, wo er lange Zeit geführt hatte, aber Joe Biden dann doch noch für sich entschied, Wahlbetrug stattgefunden hatte, schrieb er dazu mehrere Posts auf seinen Social-Media Kanälen um seine Wählerbasis zu mobilisieren. Ebenfalls haben seine Anwälte bereits mehrere Klagen eingereicht. Sollte an diesen Vorwürfen tatsächlich etwas dran sein und Wahlbetrug im großen Stil tatsächlich stattgefunden haben und erwiesen werden, könnte es möglicherweise noch einmal vier Jahre Trump bedeuten. Es bleibt also zu sagen, diese Wahl bleibt spannend bis zum Schluss!

M.A.

The Commuter - Review

In Jaume Collet-Serras ziemlich waghalsigem Konzeptthriller bleibt Liam Neeson mal wieder nur wenig Zeit, um eine Katastrophe zu verhindern.

“The Commuter” (Erscheinungsjahr: 2018), der Film des spanischen Regisseurs Jaume Collet-Serra, welcher ein Händchen für abgespeckte, zielgerichtete Actionfilme zu haben scheint, ist seine vierte Zusammenarbeit mit dem erst vor ein paar Jahren neugeborenen Actionhelden Liam Neeson. Dabei erzählt der Film typische Genrekost mit einer vertrauten Geschichte.

Handlung:

Seit 10 Jahren fährt Michael MacCauley (Liam Neeson) mit dem von seinem familienfreundlichen Großstadt-Vorort, in dem er glücklich mit Frau und Kinder lebt, rein nach New York City um in Manhattan seinen Job als Versicherungsvertreter nachzukommen. Dabei steht er kurz vor der Rente als er erfährt, dass er gekündigt wird, was seine sowieso bereits finanziell eng bemessene Welt stark auf den Kopf stellt. Als ihn eine mysteriöse Frau (Vera Farmiga) aber auf dem Heimweg im Zug anspricht, mit einer vermeintlich einfachen Bitte, nach dessen Erfüllung eine ganze Menge Geld lockt, kann Michael kaum widerstehen. Er soll für die Verbrecher, für die sie arbeitet, einen unbekanntem Zeugen identifizieren, bevor dieser den Endbahnhof erreicht und dort unter staatlichen Schutz gestellt wird. Es besteht also nur ein begrenztes Zeitfenster, um diese Aufgabe zu erfüllen. Jedoch sind die Folgen nicht



<http://www.filmstarts.de/kritiken/177592.html>

abzuschätzen. Doch als Michael entdeckt, was der wirkliche Plan seiner Erpresser ist, muss er eine schwierige Entscheidung treffen.

Meinung:

Collet-Serra erweist sich mit »THE COMMUTER« einmal mehr als begnadeter Kamerazauberer. Schon die furiose Titelsequenz, die zehn Jahre Pendlerleben zu einer grandiosen Zugfahrt verdichtet, ist eine inszenatorische Meisterleistung. Später staunt man immer wieder über die Kunst, die Kamera auf engstem Raum zu entfesseln und aus einem begrenzten Schauplatz so viel herauszuholen. Allerdings würde man sich wünschen, dass Collet-Serra in seine Stories genauso viel Liebe investieren würde wie in ihre optische Umsetzung. Liam Neeson spielt wie immer einen Durchschnittstypen, der dann aber seine besonderen Fähigkeiten in Extremsituationen offenbart. Diese Rolle mimt Neeson souverän und führt den Zuschauer so durch die Geschichte. Die Story selbst lebt von Stereotypen, einem übermächtigen Feind und Wendungen, die leicht voraussehbar sind. Trotz der raffinierten Ausgangsidee ist es Jaume Collet-Serra und den beiden Autorendebütanten Byron Willinger und Philip de Blasi nicht gelungen, eine ähnlich gewieftete Auflösung zu ersinnen. Ihr Zug rollt einem zwar explosiven, jedoch auch mächtig unglaublichen Finale entgegen.

Fazit:

Der neue Film - "The Commuter" - des Regisseurs Jaume Collet-Serra bietet standardisierte Thriller-Kost, welche es aber schafft Spannung und Interesse in den meisten Fällen aufrechtzuerhalten. Trotz typischer Plotwendungen kann man sich mit dem Thriller gut unterhalten lassen, was vor allem an seinem Cast liegt, der mit Liam Neeson, Luke Wilson und Vera Farmiga einfach Freude aufkommen lässt.

A.W. / L.N.